

## Grünes Wachstum

Alle weltweiten Bemühungen zur Abwendung des Klimawandels beruhen auf der Annahme, dass "grünes Wachstum" umsetzbar und erreichbar ist. Unter grünem Wachstum versteht man in der Theorie das Streben nach Wirtschaftswachstum unter der Voraussetzung, dass das Wachstum von Ressourcenverbrauch und Kohlenstoffemissionen entkoppelbar ist. Nur so kann neuer Nutzen geschaffen werden, ohne Stück für Stück ein Teil unserer Lebensgrundlage dauerhaft und unwiederbringlich zu verbrauchen. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit wächst - gerade im europäischen Raum. Damit verbunden verstärkt sich das Bestreben nach einer Wirtschaft, die Wachstum ermöglicht, ohne dabei den folgenden Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen. Die Umsetzung soll zunehmend auf politischer Ebene erfolgen. Die besten Maßnahmen, um grünem Wachstum einen Schritt näher zu kommen, beinhalten Effizienzsteigerungen basierend auf technologischem Fortschritt und Ressourcensubstitution.

### **Wachstum und Ressourcen:**

Viele Faktoren - wie die Verwendung von künstlicher Intelligenz - steigern die Ressourceneffizienz in der Produktion enorm. Auch der Wandel von einer produktorientierten zu einer serviceorientierten Gesellschaft lässt vermuten, dass zukünftig weniger Ressourcen notwendig sind. Aber auch für serviceorientierte Wirtschaftszweige müssen Ressourcen aufgebracht werden, die Infrastruktur und Technik zu deren Inanspruchnahme gewährleisten. Zusätzlich wird die Steigerung der Ressourceneffizienz mit der Zeit abnehmen und ein Maximum erreichen. Dadurch wird langfristiges Wachstum nur möglich sein, wenn weitere Rohstoffe als Input verwendet werden.

Somit ist eine vollständige Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverwendung nicht möglich. Dies verdeutlicht aber auch, dass zunehmend auf die Art und Weise der Ressourcenbeschaffung geachtet werden muss, um Umweltschäden so gering wie möglich zu halten.

### **Wachstum und Kohlenstoff:**

Im Gegensatz dazu ist wirtschaftliches Wachstum ohne Kohlenstoffemissionen denkbar und umsetzbar. Die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien und nachwachsenden Rohstoffen ist der erste Schritt in Richtung kohlenstoffneutraler Wirtschaft. An dieser Stelle bleibt jedoch die Frage, ob die Minimierung der Treibhausgase rechtzeitig erreicht wird, damit die globale Erderwärmung unter 2 Grad Celsius gehalten werden kann. Aktuelle Daten verschiedenster Länder zeigen, dass sie ihre Klimaziele verfehlen und positive Veränderungen zu langsam voranschreiten.

**Fazit:**

Für langfristiges Wachstum wird immer der Einsatz von Ressourcen notwendig sein, jedoch ist eine globale Wirtschaft ohne Kohlenstoffemissionen denkbar. Nach theoretischem Verständnis kann grünes Wachstum somit nicht erreicht werden. Jedoch ist eine Minimierung der bestehenden Klimarisiken, durch das Streben nach grünem Wachstum, möglich.

Ein Ideal wäre eine Wirtschaft, in der Lebensmittel ihre Nährstoffe allein aus der Natur ziehen können, alle weiteren Lebensgrundlagen ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und die benötigte Energiezufuhr aus erneuerbaren Quellen stammt. Darüber hinaus müssen alle Materialien in dieser Wirtschaft wiederverwendet oder recycelt werden. Bis zu diesem Ideal ist es noch ein weiter Weg, aber es gibt einige Beispiele, in denen das enorme Steigerungspotential der Ressourceneffizienz sichtbar wird. In den USA gehen zwischen 15 und 20 % des in Leitungen transportierten Wasser verloren. Jeder Deutsche wirft pro Jahr ca. 55 kg verzehrbare Lebensmittel in den Müll. Besonders in der Pandemie haben Textilhersteller tonnenweise neu produzierte Ware verbrannt, da diese andernfalls die Preise der zukünftig angebotenen Kollektionen gemindert hätte. Jedem Leser würden auf Anhieb noch weitere Firmen oder Industrien einfallen, bei denen die Inputs nicht optimal verwendet werden.

Die Politik kann letztendlich nur begrenzt Einfluss auf diesen Wandel nehmen. Die größte Verantwortung liegt bei uns Konsumenten. Durch unser Konsumverhalten und unsere Investitionsentscheidung können wir Unternehmen zwingen, ihre Produkte und Produktionsweisen auf die zwei übergeordneten Ziele - Ressourceneffizienz und Kohlenstoffneutralität - auszurichten. Zusammenfassend kann grünes Wachstum laut Theorie nicht erreicht werden. Trotzdem kann die Wirtschaft durch ressourcenschonendes und kohlenstoffneutrales Vorgehen die schwerwiegendsten Risiken unseres Planeten minimieren und unseren nachfolgenden Generationen eine Chance überlassen.

*Weitere Informationen und den Risikohinweis finden Sie auf unserer Internetseite:  
[www.perspektive-ag.com](http://www.perspektive-ag.com)*

**Disclaimer:**

Die vorliegenden Inhalte stellen lediglich eine allgemeine Information dar und sind nicht als Anlageempfehlung oder als eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen zu verstehen.